

4. Behandlung von Sämereien in heißen Ländern.

Den beachtenswerten Ausführungen über Behandlung der aus Europa bezogenen Sämereien seitens der Export-Samenhandlung Straub u. Banzenmacher in Ulm glauben wir Nachstehendes entnehmen zu müssen, da darin gewiß auch für unsere Kameraden draußen der eine oder andere wertvolle Wink enthalten ist:

Bei den Bezügen von Samen für heiße Länder ist zu beachten, daß die auf den Düten angegebene Saatzeit für unsere mitteleuropäischen Verhältnisse berechnet, und daß die Saatzeit in heißen Klimaten oft ganz verschieden ist; im Allgemeinen findet meist mit oder nach Schluß der Regenzeit die Aussaat statt, manche Länder, wie Süd-Brasilien, haben zwei Aussaatzeiten, wo für Sorten, die größere Hitze nicht ertragen, diejenige vorzuziehen ist, der eine weniger heiße Zeit folgt; es gilt dies besonders für manche Kohlarten, von denen für heiße Gegenden gerne die frühen, sich schnell entwickelnden Sorten genommen werden. Die Entfernung beim Säen oder Pflanzen wird für heiße Gegenden und starktreibenden Boden weiter als in unseren Kulturanweisungen angegeben, genommen werden dürfen. Da die Keimkraft der Samen durch längere Seereisen öfters leidet, so ist nach Erhalt sofortige Keimprobe (möglichst in Ristchen) rätlich; diese Aussaat soll fleißig beschattet und ordentlich begossen werden, auch sollte, da der Samen in heißen Klimaten oft bald an der Keimkraft einbüßt, nicht zu viel Vorrat hingelegt werden. Uebrigens Samen ist trocken und luftig aufzubewahren, (da, wo die Ameisenplage herrscht, in mit Papier ausgelegten Blechbüchsen, deren Deckel reichlich und fein durchlöchert sein soll.) Derjenige Blumen-Samen, der nicht gleich an Ort und Stelle gesät werden darf, wird am besten in Ristchen gesät (nicht zu dicht) und besonders, bis er gekeimt hat, vor Sonnenbrand durch Beschatten geschützt und zeitig begossen, und die Pflanzen, werden, nachdem genügend erstarkt, mit möglichst viel Erde an den Wurzeln versetzt. Handelt es sich bei Mißlingen der Zucht von Zwiebeln und gelben Rüben (Möhren) u. dgl. um die Wirkung des urkräftigen Bodens, so kann probeweise das betreffende Feld vorher durch taugliche Pflanzen tüchtig ausgezogen und, wenn tunlich, mit möglichst ungezieferfreiem Sande vermischt werden. Eine Hauptbedingung ist für alle Fälle gute und sorgfältige Zubereitung des Bodens vor der Aussaat und Pflanzung und genügendes und zeitiges Gießen.





Neue Saatbeete für Kaffee.



Kaffee in Saatbeeten, 5 Monate alt.